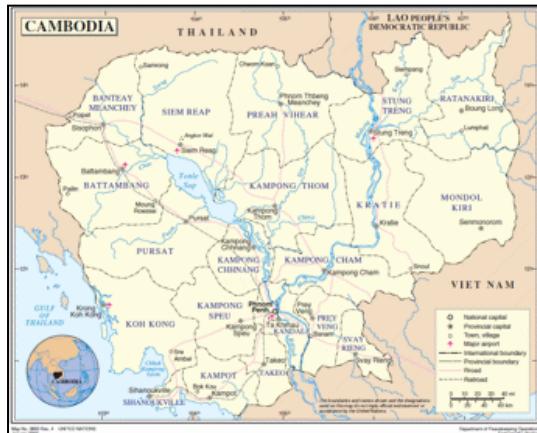




Kambodscha: Gesundheitsfürsorge für Schwangere, Mütter und Kinder



Land: Königreich Kambodscha

Klima: feuchtheißes Monsunklima

Größe: 181.035 km²

Hauptstadt (Einwohnerzahl): Phnom Penh (über 2.000.000)

Bevölkerung: 14,4 Millionen

Landessprache: Khmer

Durchschnittliche Lebenserwartung: 62 Jahre

Säuglingssterblichkeit: 70 pro 1.000 Lebendgeburten

Anteil der unterernährten Bevölkerung: 26 %

Analphabetenrate: 25%



Davon träumt jede Mutter: Ihr gesundes, wohlgenährtes Baby schläft friedlich.

Die Malteser in Kambodscha – Hilfe für die Ärmsten seit 22 Jahren

Das Königreich Kambodscha ist von fast 30 Jahren Bürgerkrieg gezeichnet. Das Land gehört zu den unterentwickeltesten in Asien, mit einem der schlechtesten öffentlichen Gesundheitssysteme der Region. Die dortige Arbeit von Malteser International basiert auf Erfahrung seit 1979. In Thailand betreuten die Malteser Kambodschaner in Flüchtlingslagern. Nach deren Rückkehr startete Malteser International 1999 ein umfassendes medizinisches Programm im Norden Kambodschas, wo 185.000 Menschen in 242 Dörfern leben.

Das Leben von Müttern und Kindern retten – Helfen Sie dabei mit!

Kambodscha hat eine der höchsten Kinder- und Müttersterblichkeitsraten in Südostasien: So sterben dort 70 von 1.000 Säuglingen. Die Müttersterblichkeit liegt bei 470 Todesfällen pro 100.000 lebend geborenen Kindern. Noch 2006 fanden rund 70 % der Entbindungen in den Hütten der Mütter mit traditionellen Geburtshelferinnen, die keine medizinische Ausbildung haben, statt. Malteser International hilft seit 2006 gezielt in der Region, damit Mütter und Kinder gesund die Schwangerschaft, die Geburt und die Stillzeit erleben.



Junge Mutter im Gesundheitszentrum



Schwerpunkt sind die Gesundheitserziehung von Frauen, von denen viele Analphabetinnen sind, sowie die Aus- und Fortbildung von Hebammen. Die werdenden Mütter werden während der Schwangerschaft regelmäßig untersucht und nach der Geburt begleitet.

Die Malteser stärken außerdem die Zusammenarbeit zwischen den ausgebildeten Hebammen und den traditionellen Geburtshelferinnen, die in der Dorfgemeinschaft oft anerkannt sind.



Gesundheitsaufklärung für junge Aufklärung

Sichere Geburt im Gesundheitszentrum

Frauen, die in einem Gesundheitszentrum ihr Kind zur Welt bringen, erhalten kostenlos Pakete mit einer kleinen Erstausstattung für ihr Baby. Durch die kontinuierliche Arbeit von Malteser International in der Region entbinden heute ca. 80 Prozent der Mütter in einem Gesundheitszentrum. Neben dem Aufbau, der mit Investitionen verbunden ist, gilt es, die Gesundheitszentren zu erhalten. Sie müssen mit der notwendigen medizinischen Ausrüstung ausgestattet und verlässlich mit Wasser und Strom gesorgt werden. Zusätzlich baut Malteser International seit Januar 2011 einen Kreißsaal für das Krankenhaus in Thamr Pouk, um den Frauen im Einzugsbereich des Krankenhauses auch bei Komplikationen während der Geburt besser helfen zu können.



Die Malteser ermutigen Schwangere zur Geburtsvorbereitung:
Hebammen machen Hausbesuche und klären die Frauen in den Dörfern über Risiken, das richtige Verhalten in der Schwangerschaft, Hygiene und Babypflege auf. Sie begleiten die jungen Mütter nach der Geburt, informieren über Kinderkrankheiten und kontrollieren regelmäßig das Gewicht der Babys und Kleinkinder.



In den letzten Jahren hat Malteser International auch Müttergruppen in 100 Dörfern gegründet und sie in Gesundheitserziehung ausgebildet. Bei Hausbesuchen und Versammlungen informieren sie über Schwangerschaft und Geburt, veranstalten Kochkurse für junge Mütter und setzen sich für die Rechte der Frauen ein. Um die Ernährung insbesondere von Kleinkindern und Schwangeren zu verbessern, unterstützt Malteser International die Mütter beim Anlegen von Kleingärten zur besseren Versorgung mit gesundem Gemüse. Denn Unter- und Mangelernährung sind bei Müttern und Kindern nach wie vor ein erhebliches Problem. Die Mütter lernen von den Malteser Mitarbeiterinnen, wie sie sich und ihre Familien vor Krankheiten schützen können. Besonders die Hygiene der Kinder spielt hier eine wichtige Rolle.

Als Projekt-Pate wirken Sie daran mit, dass Malteser International diese wichtige Arbeit leisten kann. Denn: Bei unserer Hilfe entstehen Kosten, die wir nur durch Paten-Beiträge und Spenden decken können.



„Die Angst, mein Baby zu verlieren, wollte ich nie wieder spüren“

Eun Dav ist 28 Jahre alt und lebt mit ihrem Mann und den beiden Töchtern Tida und Channa in dem kleinen Dorf Kok Sangkeuch im Nordwesten Kambodschas. Die Menschen hier sind arm und leben von der Landwirtschaft. Bei den meisten reicht das Einkommen gerade für eine warme Mahlzeit am Tag.



Die hygienischen Verhältnisse in den Dörfern sind desolat.

Bevor sich die Malteser der Gesundheitsversorgung in der Region angenommen haben, kamen die Kinder zu Hause in den einfachen Holzhütten zur Welt. Traditionelle Geburtsheilerinnen ohne Ausbildung unterstützten die Frauen so gut sie konnten. Wenn Infektionen, vor allem wegen mangelnder Hygiene, oder Komplikationen auftraten, waren die Heilerinnen überfordert. Der nächste Arzt und das nächste Krankenhaus sind weit weg und die armen Familien können sich diese Hilfe nicht leisten.

Diese Verhältnisse hätten Euns Tochter Tida fast das Leben gekostet. Sie kam 2005 zu Hause zur Welt. Kurz nach der Geburt setzten bei der jungen Mutter Blutungen und anhaltendes Fieber ein. So war sie zu schwach, um ihre kleine Tochter mit Muttermilch zu versorgen. Niemand im Dorf wusste Rat. „Wir wussten damals noch nicht, wie man gesunde Babynahrung zubereitet“, berichtet Eun Dav, „Ich danke Gott, dass Tida trotzdem überlebt hat. Sie war von Anfang an eine Kämpferin.“

In den Jahren darauf bauten die Malteser in Kok Sangkeuch eine Mütter-Beratungsgruppe auf. Die Gruppe wird von Freiwilligen geleitet, die von Gesundheitsberatern der Malteser ausgebildet wurden. Bei den regelmäßigen Treffen besprechen die Frauen Gesundheitsfragen. Die Frauen lernen viel über Vorsorgeuntersuchungen, Ernährung und Geburtsvorbereitung.

Und sie werden während der Schwangerschaft und nach der Entbindung beraten und unterstützt. Eun Dav brachte hier ihre zweite Tochter Channa in einem Gesundheitszentrum zur Welt. Dieses Mal verlief alles gut und die Mutter konnte ihre Tochter selbst stillen.

„Die Angst, mein Baby zu verlieren, wollte ich nie wieder spüren“, sagt Eun Dav. Heute berät sie selbst andere Mütter.

Eun Davs Beratung trägt dazu bei, Leben zu retten. Damit wir effektiv und nachhaltig Schwangeren, Müttern und Kindern helfen können, sind wir auf die Unterstützung von Paten angewiesen, die uns regelmäßig oder einmalig mit einem Patenbeitrag fördern.



Die 28-jährige Eun Dav bekam ihre zweite Tochter Channa im Gesundheitszentrum, statt zu Hause in ihrer Hütte. Für das kleine Mädchen bekam sie ein Baby-Paket mit einer kleinen Erstausstattung.





Wie Sie helfen können – Leisten Sie nachhaltig Hilfe zur Selbsthilfe mit den Maltesern



82 EUR betragen die Kosten für eine Beraterin für Mutter-Kind-Gesundheit in einem Jahr.

250 EUR reichen aus, um AufklärungsPoster für ein Jahr anzuschaffen. Da ein Viertel der Frauen und Männer nicht lesen und schreiben können, sind die bebilderten Poster unverzichtbar.



500 EUR ermöglichen die Grundausstattung eines Gesundheitszentrums im Bereich Geburtshilfe. Die ausgebildeten Hebammen haben mit den medizinischen Instrumenten und Geräten die Möglichkeit, Schwangere gut zu betreuen und Risiken rechtzeitig zu erkennen.



Für **1.350 EUR** können 450 Baby-Pakete mit Seife, Puder, Windeln und Kleidung an die Mütter ausgehändigt werden. Schon damit kann die hygienische Situation deutlich verbessert und Krankheiten vorgebeugt werden. So geben die Malteser den Jüngsten einen guten Start ins Leben.



3.000 EUR kostet die wichtige Aufklärungsarbeit in den Dörfern im Umkreis von vier Gesundheitszentren im Jahr. Da viele der Frauen keine Schulbildung haben, ist die Gesundheitserziehung wesentlich, um Grundkenntnisse über Hygiene zu erwerben. Außerdem lernen sie Babypflege und wie wichtig Geburtsvorbereitung ist.



3.500 EUR benötigen die Malteser, um einem Dorf mit rund 150 Familien Saatgut und Ackergeräte zu geben und die Frauen im Gemüseanbau zu schulen. Dadurch bekämpfen die Malteser nachhaltig Unter- und Mangelernährung, die besonders bei Müttern und Kindern ausgeprägt ist.

Weitere Informationen:

Malteser Hilfsdienst e.V., Generalsekretariat
Frau Monika Willich
Kalker Hauptstraße 22-24, 51103 Köln

Telefon: (02 21) 98 22-515
E-Mail: monika.willich@malteser.org
Internet: www.malteser-patenprojekte.de